

Das Buch des Propheten Nahum

*Gott ist furchtgebietend
in seinem Gericht*

1 Ausspruch über Ninive. Das Buch der Offenbarung Nahums^a, des Elkoschiten: **2** Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der HERR; ein Rächer ist der HERR und voller Zorn; ein Rächer ist der HERR an seinen Widersachern, er verharret [im Zorn] gegen seine Feinde.

3 Der HERR ist langsam zum Zorn, aber von großer Kraft, und er läßt gewiß nicht ungestraft. Der Weg des HERRN ist im Sturmwind und im Ungewitter, und Gewölk ist der Staub seiner Füße. **4** Er schilt das Meer und trocknet es aus, und er läßt alle Ströme versiegen; Baschan und Karmel verdorren, und die Blüte des Libanon verwelkt. **5** Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerschmelzen; das Land hebt sich empor vor seinem Angesicht, der Erdkreis samt allen, die darauf wohnen.

6 Wer kann bestehen vor seinem Grimm, und wer widersteht der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie ein Feuer, und Felsen werden von ihm zerrissen. **7** Gütig ist der HERR, eine Zuflucht am Tag der Not; und er kennt die, welche auf ihn vertrauen. **8** Aber mit überströmender Flut wird er die Stätte jener [Widersacher] verwüsten und seine Feinde in die Finsternis jagen.

Warnung an Ninive

9 Was ersinnt ihr [Anschläge] gegen den HERRN? Er wird sie zunichte machen! Die Drangsal wird sich nicht zum zweitenmal erheben. **10** Sie sind zwar verflochten zu einem Dornengestrüpp und trunken wie vom Wein; doch sollen sie wie dürre Stopeln völlig verzehrt werden. **11** Von dir ist ausgegangen, der Böses ersann gegen den HERRN, ein frevlerischer Ratgeber.

12 So spricht der HERR: Wenn sie sich auch sicher fühlen und noch so zahlreich sind, so sollen sie doch abgehauen werden,

und es wird aus sein [mit ihnen]. Wenn ich dich^b auch gedemütigt habe, so will ich dich nicht nochmals demütigen; **13** sondern nun will ich sein Joch von dir wegnehmen und zerbrechen und will deine Bande zerreißen. —

14 Gegen dich^c aber hat der HERR den Befehl erlassen: Dein Name soll nicht mehr fortgepflanzt werden; aus dem Haus deines Gottes rotte ich gemeißelte und gegossene Bilder aus; ich will dir dein Grab herrichten, denn du bist zu leicht erfunden worden!

Der Untergang von Ninive

2 Siehe auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt: Feiere, Juda, deine Feste, bezahle deine Gelübde! Denn der Frevler wird forthin nicht mehr über dich kommen; er ist gänzlich vertilgt! —

2 Der Zerstörer ist gegen dich herangezogen, [Ninive;] bewache die Festung, beobachte die Straße; stärke deine Lenden, nimm deine Kraft aufs äußerste zusammen! **3** Denn der HERR stellt die Hoheit Jakobs wieder her, gleichwie die Hoheit Israels; denn die Plünderer haben sie geplündert und ihre Reben verderbt.

4 Der Schild seiner Helden ist rot gefärbt, die Krieger sind in Scharlach gekleidet; in feurigem Glanz stehen die Beschläge der Streitwagen an dem Tag, da er sich rüstet, und die Lanzen werden geschwungen. **5** Die Streitwagen rasen wie toll durch die Straßen und überholen einander auf den Plätzen; sie sind anzusehen wie Fackeln, fahren daher wie Blitze.

6 Er bietet seine Würdenträger auf, sie straucheln auf dem Weg; sie eilen zur Mauer — schon ist das Schutzdach aufgestellt! **7** Die Tore an den Strömen werden aufgebrochen, und der Palast verzagt. **8** Aber es steht fest: Sie wird entblößt, abgeführt, und ihre Mägede seufzen

^a (1,1) bed. »Tröster«.

^b (1,12) gemeint ist Juda.

^c (1,14) gemeint ist Ninive.

wie gurrende Tauben und schlagen sich an die Brust.

9Ninive glich ja von jeher einem Wasser-
teich — dennoch fliehen sie! »Steht still,
haltet stand!« — Aber niemand wendet
sich um. 10Raubt Silber, raubt Gold! Denn
ihr Vorrat hat kein Ende; sie ist angefüllt
mit allerlei kostbaren Geräten. 11Leer und
ausgeplündert, verwüstet [wird sie]! Ver-
zagte Herzen und schlotternde Knie und
Schmerz in allen Hüften und Totenblässe
auf allen Gesichtern!

12Wo ist nun die Höhle der Löwen und
die Weide der jungen Löwen, wo der Lö-
we mit der Löwin umherstreifte und das
Löwenjunge sicher war, so daß niemand
es erschreckte? 13Der Löwe raubte, soviel
seine Jungen brauchten, und er würgte
für seine Löwinen und füllte seine Höh-
le mit Raub und seine Schlupfwinkel mit
zerrissener Beute.

14Siehe, ich komme über dich, spricht
der HERR der Heerscharen, und ich lasse
deine Streitwagen in Rauch aufgehen;
und deine Löwen soll das Schwert fres-
sen; und ich will deine Beute von der Erde
vertilgen, und man soll die Stimme dei-
ner Gesandten nicht mehr hören!

*Die Schuld Ninives
und die Vergeltung Gottes*

3 Wehe der blutbefleckten Stadt, die
voll ist von Lüge und Gewalttat, und
die nicht aufhört zu rauben! 2Peitschen-
knall und lautes Rädergerassel, jagende
Rosse und rasende Streitwagen! 3Stür-
mende Reiter, funkelnde Schwerter und
blitzende Spieße! Viele Erschlagene und
Haufen von Toten, zahllose Leichen, so
daß man darüber strauchelt — 4[und
das] wegen der vielen Hurereien der an-
mutigen Hure, der Zaubermeisterin, die
Völker mit ihrer Hurerei verkauft hat und
ganze Geschlechter mit ihrer Zauberei.

5Siehe, ich komme über dich, spricht der
HERR der Heerscharen, und will dir deine
Säume übers Gesicht ziehen, so daß die
Völker deine Blöße sehen und die König-
reiche deine Schande! 6Und ich will dich

mit Unrat bewerfen und dich beschimp-
fen lassen und zur Schau stellen, 7und es
wird geschehen, daß alle, die dich sehen,
von dir wegflehen und sagen werden:
Verwüstet ist Ninive! Wer will ihr Beileid
bezeugen? Wo soll ich dir Tröster suchen?
8Sollte es dir besser gehen als No-Amon,
die an den Nilarmen lag, die rings vom
Wasser umgeben war, deren Bollwerk der
Nil bildete, deren Mauer die Flut war?
9Kuschiten waren ihre Stärke, Ägypter, ja,
ohne Zahl; Put und die Lubier gehörten
zu ihren Hilfsvölkern.^a 10Dennoch ver-
fiel auch sie der Verbannung, mußte in
die Gefangenschaft ziehen; auch ihre
Kindlein wurden an allen Straßenecken
zerschmettert; man warf über ihre Vor-
nehmen das Los, und alle ihre Großen
wurden mit Ketten gefesselt. 11So wirst
auch du trunken werden und umnachtet
sein, auch du wirst eine Zuflucht suchen
vor dem Feind!

12Alle deine Festungen sind wie Feigen-
bäume mit Frühfeigen; wenn man sie
schüttelt, so fallen sie dem, der essen will,
in den Mund. 13Siehe, dein Volk ist zu
Weibern geworden in deiner Mitte; dei-
nen Feinden werden die Tore deines
Landes weit geöffnet; Feuer hat deine
Riegel verzehrt!

14Schöpfe dir Wasser für die Belagerung;
verstärke deine Bollwerke! Tritt den Ton
und stampe den Lehm, nimm die Ziegel-
form zur Hand! 15Dort wird das Feuer
dich verzehren, das Schwert dich ausrö-
ten; es wird dich verzehren wie Heu-
schrecken; magst du auch zahlreich sein
wie die Heuschrecken, magst du auch
zahlreich sein wie das Heupferd!

16Deine Kaufleute sind zahlreicher ge-
worden als Sterne am Himmel; wie Heu-
schrecken häuten sie sich und fliegen
davon. 17Deine Söldner sind wie die
Heupferde, und deine Würdenträger glei-
chen den Grashüpfern, die sich an kalten
Tagen an den Mauern lagern; wenn aber
die Sonne aufgeht, so fliegen sie davon,
und niemand weiß, wohin sie gekommen
sind.

^a (3,9) Kusch = Äthiopien und Sudan; Put und Lubier = Völker westlich von Ägypten, im heutigen Libyen.

18Während deine Hirten schlummerten, deine Würdenträger schliefen, hat sich dein Volk, o König von Assyrien, über die Berge zerstreut, und niemand sammelt es mehr! 19Dein Unglück wird durch

nichts gemildert; tödlich ist deine Wunde. Alle, die davon hören, klatschen in die Hände über dich; denn über wen ist deine Bosheit nicht ohne Unterlaß dahingegangen?